



Fraktion Grüne / Bündnis 90 & BI Stadtentwicklung / PIRAT der
Stadtverordnetenversammlung Frankfurt (Oder)

Bilanz

Mai 2014 - Dezember 2018

Mit vier Personen sind wir in der Stadtverordnetenversammlung einer der kleinsten Fraktionen, dennoch schaffen wir es mit unseren Anträgen Mehrheiten zu finden und Frankfurt gerechter, moderner und lebenswerter zu gestalten. Mit vielen verschiedenen Anfragen in den Ausschüssen versuchen wir auf Missstände aufmerksam zu machen und bringen mit Hilfe unserer sachkundigen Einwohner*innen neue Ideen ein. Nach vier arbeitsintensiven Jahren ziehen wir eine Bilanz.

Für weitere Informationen schauen Sie gerne auf unsere Internetseite:

www.gruebipi.de

oder schreiben Sie uns eine E-Mail: fraktion.gruenebipiraten@gmail.com

58 Anträge

64 Anfragen

4 Jahre

Inhalt

	Wer wir sind	S. 2
	Kultur	S. 3
	Verkehr	S. 4
	Integration	S. 4
	Bildung	S. 5
	Wirtschaft	S. 6
	Gesundheit & Soziales	S. 6
	Umwelt	S. 7
	Stadtentwicklung	S. 8
	Transparenz, Demokratie & Partizipation	S. 8
	Frauen- & Gleichstellungspolitik	S. 9



Wer wir sind



Jörg Gleisenstein
(B90/ Die Grünen)

- Stadtverordneter und Fraktionsvorsitzender bis 31.07.18
- seit 04.07.18 Dezernent für Bau, Stadtentwicklung und Umwelt

(seit 04.07.18)

- ehem. CO-Vorsitzender des Gemeinsamen Europäischen Integrationsausschusses
- ehemaliges Mitglied im Haupt-, Finanz- und Ordnungsausschuss



Sahra Damus
(B90/ Die Grünen)

- Stadtverordnete und Fraktionsvorsitzende (seit 01.08.18)
- Mitglied im Ausschuss für

Stadtentwicklung, Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Umwelt



Angelika Schneider
(BI Stadtentwicklung)

- Stadtverordnete und stellv. Fraktionsvorsitzende
- Mitglied im Haupt-, Finanz- und Ordnungsausschuss

- Mitglied im Ausschuss für Bildung, Sport, Gesundheit, Gleichstellung und Soziales

Steffen Kern
(PIRATEN)

- Stadtverordneter und stellv. Fraktionsvorsitzender
- Mitglied im Kulturausschuss
- Mitglied im Rechnungsprüfungsausschuss



Maria Ullrich
(parteilos für B90/ Die Grünen)

- Stadtverordnete und stellv. Fraktionsvorsitzende (seit 01.08.18, Nachrückerin für Jörg Gleisenstein)
- Mitglied im Jugendhilfeausschuss
- CO-Vorsitzende des Gemeinsamen Europäischen Integrationsausschusses



SACHKUNDIGE EINWOHNER*INNEN UND AUFSICHTSRÄT*INNEN

Monika Blankenfeld, Peter Hauptmann, Angelika Meier, Martin Hampel (bis Oktober 2018), Torsten Wroblewski, Ingrid Thiele, Michael Kurzwelly, Daniel Fochtmann, Philip Murawski, Katja Wolle, Alena Karaschinski

FRAKTIONSGESCHÄFTSFÜHRER*INNEN

Maria Ullrich (bis 2016) und Robert Gidius (seit 2017)



KULTUR – Vielfältige Kulturlandschaft erhalten!

Frankfurt hat ein vielfältiges Kunst- und Kulturangebot

Ob Theater, Konzerte, bildende Kunst, Festivals, die Museen mit ihren Ausstellungen oder die freie Szene - sie alle bieten ein breites Angebot für alle Altersgruppen und Interessen. Gleichzeitig leistet Kultur wichtige Beiträge zur Bildung, zur sozialen Teilhabe und zur Integration.

Die Kulturentwicklungsplanung 2016-2020 haben wir durch eine Reihe von Änderungsanträgen und Gesprächen aktiv begleitet. So konnten wir **Kürzungsvorhaben** beim Theater des Lachens, den Oderhähnen und bei Kulturprojekten der Freien Szene verhindern. Auch für die



Wiederherstellung längerer Öffnungszeiten der **Bibliothek** haben wir uns eingesetzt, was leider noch nicht gelungen ist.

Da für uns als kleine Stadt mit geringem finanziellen Spielraum der Erhalt unserer Kulturlandschaft eine Herausforderung ist, haben wir 2015 die Initiative ergriffen, um die städtischen Kulturinstitutionen (Messe und Veranstaltungs GmbH, Kultureigenbetrieb, Staatsorchester) in den Blick zu nehmen und auf Optimierungspotenzial zu untersuchen.

Knappe Gelder sollen vorrangig für das **Kulturangebot**, nicht für Doppelstrukturen bei Verwaltungsaufgaben genutzt werden. Die zögerliche Umsetzung dieses Anliegens durch die alte Verwaltungsspitze führte dazu, dass immer noch

keine belastbaren Ergebnisse und Zahlen vorliegen, um zu beurteilen in welcher Organisationsform unsere kommunalen Kultureinrichtungen zukünftig bestmöglich arbeiten können. Die Umsetzung kommt mit der neuen Verwaltungsspitze nun aber zügig voran.

Auf unseren Antrag hin hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, dass im Laufe des Jahres 2018 ein Konzept zum Umgang mit **Kunst im öffentlichen Raum** in Frankfurt (Oder) erarbeitet werden soll. Damit wollen wir der Bedeutung dieses Themas in der Stadt mehr Gewicht verleihen, um Wege zu finden, wie die Stadt diesen Schatz sichern und damit zukünftig umgehen kann.





VERKEHR – Die Stadt bewegen!

Wir haben uns konsequent für nachhaltige Mobilität in unserer Stadt eingesetzt. Ein Meilenstein in dieser Legislaturperiode war der Beschluss zur **Anschaffung neuer Straßenbahnen** bis 2022, um die gesetzlich erforderliche **Barrierefreiheit** im ÖPNV zu schaffen. Um dies zu erreichen haben wir zahlreiche Gespräche geführt, Anfragen gestellt und Anträge eingebracht und uns auch auf Landesebene erfolgreich dafür eingesetzt, die Landesförderung hierfür zu erhöhen.



Wir haben uns intensiv mit den überregionalen Konzepten zur Verkehrsentwicklung beschäftigt und Vorschläge zu deren Ergänzung erarbeitet. So haben wir uns für den Landesnahverkehrsplan unter anderem für die Prüfung der Einrichtung eines Haltepunkts auf der Strecke der RB60 in **Booßen**, sowie die Übernahme des PlusBus-Konzepts für die überregionale Anbindung

Frankfurt (Oder) insbesondere mit Märkisch-Oderland eingesetzt. Auch für bessere Verbindungen auf der **RE1-Strecke** nach Berlin haben wir uns engagiert.

Regelmäßig haben wir zudem die Verkehrsverbindungen nach **Polen** thematisiert und für den Ausbau und die Verstärkung der Zugverbindungen nach Poznań und Zielona Góra geworben.



Wir haben erreicht, dass es im Haushalt einen eigenständigen Posten für den **Radverkehr** gibt, um eine Erhöhung des Radverkehrsanteils zu erreichen. Bei vielen Straßenbauvorhaben in der Stadt haben wir uns mit konkreten Verbesserungsvorschlägen eingebracht, um **durchgängige und sichere Radwege** zu schaffen und den ÖPNV attraktiver zu machen.



INTEGRATION – So gelingt sie in

Wir verstehen Zuwanderung als Chance für unsere Stadt. **Integration** findet aber nicht von heute auf morgen statt, sondern braucht kluge Konzepte und gemeinsame Anstrengungen. Darum ist das Zusammenwirken von Verwaltung, Bildungseinrichtungen, Wirtschaft, Kultur und Zivilgesellschaft wichtig. Probleme im Alltag des Zusammenlebens müssen gelöst werden, durch gute, bedarfsorientierte und ineinander greifende Präventionsmaßnahmen und Sozialarbeit. Die Menschenrechte und der Rechtsstaat sind unsere Maßstäbe im Umgang miteinander. Rassismus und Diskriminierung treten wir konsequent entgegen.

Frankfurt (Oder) und Stubice denken wir konsequent als **Doppelstadt** und haben uns für deutsch-polnische Projekte, die Fortschreibung des Frankfurt (Oder) - Stübicer Handlungsplans und die Weiterführung der Buslinie 983 aktiv eingesetzt, auch auf Landes- und Bundesebene. Unsere Fraktion hat den Co-Vorsitz des gemeinsamen Europäischen Integrationsausschusses mit unseren Stadtverordnetenkolleg*innen aus Stubice seit 2014 inne.

Wir haben die Erarbeitung eines **Integrationsleitbilds** für unsere Stadt eingefordert und uns für die Besetzung der Stelle der*des Integrationsbeauftragten stark gemacht. Im Integrationsbeirat hat unsere Fraktion aktiv mitgearbeitet

unserer Stadt

und beim Umgang mit Konflikten im Alltag unterstützt.

Zusammen mit anderen Fraktionen haben wir 2015 die **dezentrale Unterbringung von Geflüchteten** in Wohnungen erfolgreich beantragt und viele Gespräche mit Geflüchteten, Sozialarbeiter*innen, Wohnungsunternehmen und Unterkünften geführt. Geflüchtete sind dadurch menschenwürdig und zentrumsnah untergebracht und besser integriert, die Wohnungsunternehmen sind besser ausgelastet und für die Stadt entstehen geringere Kosten. Alle profitieren von diesem Ansatz und Frankfurt (Oder) gilt inzwischen bundesweit als Modellstadt für eine gelungene Unterbringung. Auch für die Beschulung schulpflichtiger Kinder von Geflüchteten haben wir uns eingesetzt. Inzwischen funktioniert dies gut: Die Familien werden von Verwaltung und Schulamt unterstützt und im Bildungsausschuss wird regelmäßig darüber informiert.



BILDUNG – gute Bedingungen von Anfang an!

Kinder sind die Zukunft unserer Stadt, darum ist es uns ein Herzensanliegen, die Stadt so zu gestalten, dass sie den Bedürfnissen von Kindern gerecht wird. Die Bekämpfung von **Kinderarmut** bekommt mit der neuen Verwaltungsspitze nun endlich Priorität.

Bei der Überarbeitung der **Kitabeiträge** haben wir uns dafür eingesetzt, Familien stärker zu entlasten und eine verträgliche soziale Staffelung zu erreichen. Unser Antrag gegen die Einführung eines Beitrags für finanziell schwache Familien wurde leider abgelehnt. Angesichts der geplanten schrittweisen Einführung von Beitragsfreiheit durch das Land werden wir dafür jedoch weiter kämpfen.

Für ein vielfältiges Bildungsangebot in unserer Stadt sind die **Freien Schulen** wichtig, zudem entlasten sie den städtischen Haushalt. Wir haben mit einem Antrag durchgesetzt, dass die Freien Schulen verbindliche Zuschüsse bekommen und bei der



Haushaltsaufstellung berücksichtigt werden. Auch für den Erhalt der **Wildparkschule** haben wir uns erfolgreich engagiert.



Eine Anfrage von uns zeigte auf, dass es bei der Ausstattung der Schulen mit **neuen Medien und Internetzugang** noch einen großen Nachholbedarf gibt. Auch die Abarbeitung des Sanierungsrückbaus bei **Schulen und Sportanlagen** hat für uns hohe Priorität.

Außerdem haben wir dafür gekämpft, dass es **Spielplätze** in allen Ortsteilen gibt. Leider ist das noch nicht überall gelungen. In Zukunft sollen Kinder zudem mit ihren Wünschen stärker bei der Gestaltung von Spielplätzen, aber auch anderen Bereichen aktiv einbezogen werden.



WIRTSCHAFT – Den Standort sichern und weiterentwickeln!

Wir wollen gute Bedingungen für eine zukunftsfähige Wirtschaftsstruktur in unserer Stadt schaffen. Wir haben uns deshalb unter anderem für eine Effizienzsteigerung im Bereich der **Wirtschaftsförderung** und bei den städtischen Unternehmen eingesetzt. Ein wichtiger Punkt war uns dabei die stärkere **Zusammenarbeit der Stadt und ihrer Unternehmen** bei der Erledigung von Verwaltungsaufgaben. Erste Ansätze wird es jetzt im **IT-Bereich** und bei der Schaffung eines gemeinsamen Fuhrparkmanagements geben.

Wir haben nachdrücklich darauf hingewiesen, in der Wirtschaftsförderung mit der Universität bei der Förderung von **Unternehmensgründungen** intensiv zu kooperieren.

Ein wichtiger Produktionszweig in der **Landwirtschaft** im Stadtgebiet ist der **Obst- und Gemüsebau**.



seanbau. Wir haben uns aktiv dafür eingesetzt Maßnahmen zu ergreifen, damit diese Branche in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld gestützt wird und erhalten bleiben kann. Denn regionale (Land)Wirtschaft ist nachhaltig, sichert Arbeit und schafft regionale Wertschöpfungsketten.

Tourismus gewinnt für die Wirtschaft immer mehr an Bedeutung. Damit die Doppelstadt Frankfurt (Oder)/Stübice attraktiver wird, haben wir uns intensiv in die Erstellung des Tourismuskonzepts eingebracht und die Stärkung der Aspekte des **nachhaltigen Tourismus** sowie des Rad- und Naturtourismus erreicht.



GESUNDHEIT & SOZIALES –

Frankfurt (Oder) hat noch immer einen der traurigen Spitzenplätze im Land Brandenburg in punkto **Luftverschmutzung** inne. Unsere Fraktion hat daher mehre Anträge eingebracht, um Gegenmaßnahmen zu ergreifen und die Einhaltung der Grenzwerte der **Feinstaubbelastung** sicherzustellen. Feinstaub belastet die Lungen und kann die Lebensdauer verkürzen.

Das Frankfurter **Trinkwasser** weist hohe Sulfatwerte auf, eine Überschreitung der gesetzlichen Grenzwerte droht. Ein solcher Fall könnte besonders für alte Menschen, Kranke und Kleinkinder problematisch werden. Wir gewinnen unser Trinkwasser überwiegend aus der Spree im Briesener Wasserwerk. In die Spree gelangt jedoch das Sulfat aus den Lausitzer Tagebauen. Auf lokaler, aber auch Landes- und Bundesebene haben wir uns für eine Lösung eingesetzt, damit unser Trinkwasser dauerhaft in höchster Qualität vorhanden ist. Nun soll das Müllroser Wasserwerk reaktiviert werden, welches Grundwasser verwendet. Wir kämpfen weiter für eine Kostenübernahme der Verursacher, also die Bergbaubetreiber, damit nicht die Frankfurter Wasserkunden die Zeche zahlen.

Auch die Versorgung unserer Stadt mit **Hebammen** ist ein zentrales Anliegen für uns. Deren Anzahl ist in den vergangenen Jahren

Lebensqualität und Versorgung sichern!

stetig zurückgegangen. Mit Anfragen und vielen Gesprächen haben wir darauf hingearbeitet, dass die Stadt Hebammen anwirbt und durch attraktive Bedingungen hier hält.

Eine Anfrage unserer Fraktion zur **Facharztsituation** zeigte zudem dringenden Handlungsbedarf in vielen Bereichen auf. Inzwischen werden hierzu durch die Verwaltung intensive Gespräche mit den zuständigen Verbänden und Krankenkassen geführt.

Im Bereich der **Pflege** haben wir uns mit einem Antrag für den Erhalt des Pflegeheims in städtischer Trägerschaft ausgesprochen und eine engere Kooperation mit der städtischen Wohnungswirtschaft bei passgerechten Wohnformen im Alter vorgeschlagen. Dieser Ansatz wird nun umgesetzt.



UMWELT – Grün soll es bleiben!

Die natürlichen Lebensgrundlagen zu bewahren und die Umwelt zu schützen ist uns ein Kernanliegen. Damit Frankfurt (Oder) einen Beitrag zur Lösung der Klimakrise leistet, haben wir uns dafür eingesetzt, dass Frankfurt (Oder) aus der Nutzung der klimaschädlichen **Braunkohle** zur Energieerzeugung aussteigt. Auch wenn unser erster Antrag dazu keine Mehrheit fand, haben die Stadtwerke den Ausstieg beschlossen, damit wird Frankfurt (Oder) zukünftig deutlicher weniger CO₂-Ausstoß haben. Der Braunkohleausstieg hat sich als wirtschaftlicher erwiesen, als deren Beibehaltung.

Bei **Windkraftanlagen** auf dem Stadtgebiet sind wir im Gespräch mit Bürger*innen und setzen uns für verträgliche Kompromisse zwischen einer guten Lebensqualität, dem Naturschutz und der



Notwendigkeit der Energiewende ein. Hierfür ist eine frühzeitige Beteiligung auf Augenhöhe notwendig.

Um dem **Insektensterben** in unserer Stadt entgegenzuwirken, haben wir die Initiative gestartet, die **Grünflächenmäh** naturverträglich zu optimieren, damit ein Blühen und Aussamen wichtiger Wildkräuter ermöglicht wird und somit Nahrung für Insekten bietet.

Außerdem soll auf unseren Antrag der **Naturschutzbeirat** wieder eingesetzt werden und **Baumfällungen** müssen von nun an wieder transparent gemacht werden.

Im Bereich Tierschutz haben wir uns erfolgreich für die Einführung des so genannten Paderborner Modells eingesetzt, um Tierleid bei herrenlosen, **streunenden Katzen** zu verringern. Wildtiere in Zirkussen sehen wir äußerst kritisch und setzen uns weiter dafür ein, eine rechtssichere Möglichkeit zu finden, **Wildtierhaltung** auf dem Stadtgebiet nicht mehr zuzulassen.

Die kritische Situation des **Klietower Sees** haben wir zum Anlass genommen, einen Maßnahmenplan zur Stabilisierung dieses Ökosystems einzufordern, der nun umgesetzt wird. Damit soll die Gefahr verringert werden, dass der See kippt und es erneut zu einem Fischsterben kommt.

🏠 STADTENTWICKLUNG – Nachhaltig und mit Augenmaß die Doppelstadt weiterentwickeln

Den Stadtumbau und insbesondere die **Abrisse** von Wohngebäuden haben wir kritisch begleitet und immer wieder hinterfragt. Wir haben Nachjustierungen im Integrierten Stadtentwicklungskonzept eingefordert, nachdem klar war, dass wir durch den Zuzug von Geflüchteten mehr Wohnraum benötigen als geplant.



Wir begrüßen es, dass die Wohnungswirtschaft und der Oberbürgermeister sich nun auf einen Abrisstopp verständigt haben und lediglich die bereits beschlossenen Abrisse noch umgesetzt werden. Auch der **etagenweise Rückbau**, der jetzt zum Einsatz kommt, ist ein richtiger Schritt, den wir lange gefordert haben.

Die **Belebung des Zentrums**, die Wiederbebauung großer innenstädtischer Brachflächen, etwa

entlang der Stubicer Straße, sowie die Neubelebung und Sanierung der Großen Scharrnstraße haben wir unterstützt. Zudem engagieren wir uns für den Erhalt der wenigen **denkmalgeschützten** Gebäude im Stadtbild – zum Beispiel das Kießlinghaus. Ein gemeinsames Stadtentwicklungskonzept von Frankfurt (Oder) und Stübice wird die nächste große Herausforderung unserer Städte sein.



Wir setzen uns nachdrücklich dafür ein, das ehemalige **Lichtspieltheater der Jugend** perspektivisch als Standort für das Landesmuseum für Moderne Kunst in Frankfurt (Oder) zu reaktivieren, um dem Zerfall des Gebäudes ein Ende zu bereiten. Dafür haben wir einen fraktionsübergreifenden Antrag angestoßen, auf dessen Grundlage nun eine Machbarkeitsstudie erarbeitet wurde.

💬 TRANSPARENZ, DEMOKRATIE & PARTIZIPATION –

Bürger*innenbeteiligung ist uns ein zentrales Anliegen. Leider hatte dieses Thema unter dem früheren Oberbürgermeister nur eine geringe Priorität. Umso positiver ist es, dass die Einführung eines **Bürger*innenhaushalts**, den wir gemeinsam mit der Fraktion der LINKEN bereits vor Jahren beantragt haben, nun hoffentlich zügig umgesetzt wird. Auch die Verankerung der Beteiligung als Zuständigkeitsbereich einer Dezernentin ist eine wichtige Aufwertung des Themas. Dringend wird in Zukunft der Ausbau von **Kinder- und Jugendbeteiligung** in geeigneten Formaten sein.

In einem von uns mit erarbeiteten fraktionsübergreifenden Antrag haben wir uns für den Erhalt der Außenstelle der Bundesanstalt für **Stasi-Unterlagen** in Frankfurt (Oder) positioniert.



informieren und mitgestalten!

Für mehr **Transparenz** und eine gute technische Infrastruktur haben wir uns in den letzten Jahren immer wieder stark gemacht. Zum Beispiel durch unseren Antrag für öffentliches **WLAN** im Stadtgebiet. Die Umsetzung geht bisher noch zu langsam voran, hier werden wir dran bleiben.

Außerdem haben wir immer wieder die Nutzung von Open-Source-Lösungen angemahnt und die Forderung nach einem **Live-Stream** aus der Stadtverordnetenversammlung unterstützt. Leider hat eine Mehrheit der Stadtverordneten die Live-Übertragung abgelehnt. Kurzerhand haben wir selbst einen **Live-Ticker** aus der Stadtpolitik ins Leben gerufen, den über 500 Frankfurter*innen verfolgen.



♀ FRAUEN- UND GLEICHSTELLUNGSPOLITIK – gleiche Chancen gewährleisten!



Wir haben dafür gesorgt, dass die Stadt den gesetzlich vorgeschriebenen **Gleichstellungsplan** aufstellt und darin Maßnahmen für mehr Frauen in Führungspositionen und zur Vereinbarkeit von Job und Familie ergreift.

Zur Situation der **Frauennotunterkünfte** haben wir viele Gespräche geführt und uns dafür eingesetzt, dass auch nicht-deutschsprachige Frauen in Notsituationen schnell Hilfe erhalten.

Wir wollen weiter für eine Stadt kämpfen, die offen ist für lesbische, schwule, bi, trans* und inter* Menschen und uns **gegen jede Art der Diskriminierung** engagieren.

Unsere Fraktion hat den höchsten **Frauenanteil** in der Stadtverordnetenversammlung. Auf unsere Vorschläge hin erhöhte sich der immer noch sehr geringe Frauenanteil bei Aufsichtsratsmitgliedern und -vorsitzenden. Stadtverordnete können sich durch einen Antrag unserer Fraktion nun **Kinderbetreuungskosten** für die meist abendlichen Sitzungen erstatten lassen, so können mehr Eltern aktiv Kommunalpolitik gestalten.



Gesundheit& Soziales



Wir haben uns für ausreichend Hebammen und Fachärzte eingesetzt und gute Bedingungen für die Pflege eingefordert. Gesundheitsschutz bedeutet für uns auch: saubere Luft und unbelastetes Trinkwasser. Dafür haben wir wirksame Maßnahmen gegen Feinstaub auf den Straßen durchgesetzt und arbeiten auf die Reduzierung der Sulfatbelastung im Wasser hin.



Wirtschaft

Die regionale Wirtschaft zeichnet Frankfurt aus und schafft vor Ort Wertschöpfung. Wir wollen den traditionsreichen Obst- und Gemüseanbau mit seinen Arbeitsplätzen erhalten. Wir haben uns für eine effiziente Wirtschaftsförderung und die Unterstützung von Unternehmensgründungen eingesetzt.

Umwelt



Wir waren aktiv gegen das Insektensterben und haben uns dafür eingesetzt, dass die Grünflächenmahd so optimiert wird, dass Wildkräuter wieder Nahrung für Insekten bieten. Baumfällungen müssen nun begründet und veröffentlicht werden. Wir waren aktiv für den städtischen Klimaschutz und für den Tierschutz.



Verkehr

Ein Meilenstein ist der Beschluss zur Anschaffung neuer Straßenbahnen bis 2022, den wir maßgeblich durchgesetzt haben. Damit setzen wir eine

Barrierefreiheit endlich um und machen den ÖPNV zukunftsfähig. Wir haben uns für ein sicheres Radwegenetz und attraktive Bahnverbindungen eingesetzt.

Integration



Integration ist kein Selbstläufer, sondern braucht kluge Konzepte und gemeinsame Anstrengungen. Mit anderen Fraktionen haben wir die dezentrale Unterbringung von Geflüchteten beschlossen und uns für ausreichend Sozialarbeit, den Zugang zu Bildung und Arbeit eingesetzt. Unsere Fraktion hat zudem den Co-Vorsitz des gemeinsamen Ausschusses mit den Slubicer Stadtverordneten inne.



Bildung

Wir haben uns für bessere Bildungschancen engagiert, z.B. für digitale Medien und Internetzugang, die Finanzierung der Freien Schulen und den Erhalt der Wildparkschule. Kitabeiträge sind nun besser sozial gestaffelt, Familien wurden entlastet. Unser Antrag gegen einen Kita-Beitrag für finanzschwache Familien wurde leider abgelehnt.

Kultur



Ein vielfältiges Kulturangebot bedeutet Lebensqualität und macht Frankfurt attraktiv für neue Einwohner*innen. Wir haben Kürzungen in der Kulturentwicklungsplanung verhindert und uns für den Erhalt der Förderung freier Kulturprojekte eingesetzt. Wir wollen tragfähige und finanzierbare Kultureinrichtungen ohne Doppelstrukturen in der Verwaltung.



Stadtentwicklung

Wir haben uns für eine lebendige Innenstadt und einen Wandel im Stadtbau engagiert. Für den Erhalt stadtbildprägender Gebäude wie das alte Kino und das Kießlinghaus haben wir gemeinsam mit anderen gekämpft. Den von der Wohnungswirtschaft und dem Oberbürgermeister verkündeten Abrissstop begrüßen wir.

Transparenz, Demokratie und Partizipation



Bürger*innenbeteiligung ist für uns keine Symbolpolitik – sei es beim Haushalt, bei der Stadtentwicklung oder in der Kinder- und Jugendpolitik. Wir haben uns für Transparenz, öffentliches WLAN im Stadtgebiet und ein Livestream aus der Stadtverordnetenversammlung eingesetzt. Seit über 4 Jahren sind wir mit einem Live-Ticker online präsent.



Frauen und Gleichstellungspolitik

Wir sind die Fraktion mit dem höchsten Frauenanteil in der Stadt. Wir haben erreicht, dass der gesetzlich vorgeschriebene Gleichstellungsplan endlich aufgestellt wurde und uns gegen jede Art von Diskriminierung und Gewalt engagiert.

Die Broschüre wurde klimaneutral auf 100 % Recycling-Papier mit Bio-Farben und 100 % Ökostrom gedruckt.